

e) Auszug aus dem über die Basismessung geführten Tagebuch.

Den 18. Septbr. 1818 wurde Vormittags der Basisanfangspunkt mit dem Theodolith in den untern Schlosseingang der Solitude bestimmt und die Basis theilweise ausgesteckt. Um 12 Uhr kam Seine Majestät der König und besichtigte den Messungsapparat.

Mittags 2 Uhr wurde die Messung angefangen und hiefür das eine Ende der Stange Nr. 1 auf den Anfangspunkt der Basis, welcher nach Fig. 15 in der Mitte des Schlosses Solitude liegt, eingesenkt. Abends wurde das Geschäft in der siebenten Lage mit dem Ende der vierten Stange geschlossen.

Den 19. Septbr. ungünstig Wetter; Errichtung einer Pyramide auf der Kuppel des Schlosses.

Den 20. Septbr. weiter gemessen und Abends mit der 5. Stange der 18. Lage das Geschäft geschlossen.

Den 21. Septbr. konnte wegen ungünstigem Wetter nur bis zur 26. Lage gemessen werden.

Den 22. Septbr. Fortsetzung der Messung bis zur 40. Lage, Ende 5. Stange.

Den 23. Septbr. wurde Abends mit der 77. Lage das Geschäft geschlossen.

Den 25. Septbr. Anfang der Messung mit der 78. Lage und Schluss mit der 106.

Den 26. Septbr. wurde bis zur 157. Lage gemessen.

Den 27. Septbr. Fortsetzung der Messung bis zur 207. Lage.

zweite Hälfte der Guide, jetzige Hauptmann v. Dürrich.) Ueber die Bezeichnung dieses Basisendpunktes äussert er sich ebendasselbst S. 85: „Man hat wohl auch sonst die Endpunkte solcher Grundlinien viel künstlicher und kostbarer, selbst ohne das dem Rosten nicht ausgesetzte Gold dabei zu sparen, durch sehr feine Punkte bezeichnet. Dergleichen Vorrichtungen sind aber, wie die Erfahrung lehrte, weit mehreren Unfällen ausgesetzt, und eine etwas gröbere, aber um so dauerhaftere Bezeichnung der Endpunkte einer über 40,000 Fuss langen Grundlinie, deren Länge man bei aller angewandten Kunst und Sorgfalt nicht bis auf kleine Theilchen eines Zolles verbürgen kann, auch wenn es möglich wäre, nicht weiter führen würde, schien daher einer feineren nur den Schein einer grösseren Genauigkeit an sich tragenden Bezeichnung vorzuziehen zu seyn. Indessen darf es hier nicht unbemerkt bleiben, dass die Zwischenpunkte der Basis, an welchen die Messung täglich unterbrochen wurde, durch sehr feine Punkte auf Messingplatten bezeichnet wurden, die sich auf der Oberfläche von starken in den Boden eingetriebenen Pflöcken befanden, weil die bei einer gröbereren Bezeichnung unvermeidlichen Fehler sonst sich hätten anhäufen können.“

Den 29. Septbr. ist von der 208. Lage bis zur 253. gemessen worden.

Den 30. Septbr. wurde bis zur 302. Lage gemessen.

Den 2. October. Die Linie ausgesteckt und den 3. October bis zur 344. Lage gemessen.

Den 4. October Fortsetzung der Messung bis zur 400. Lage.

Den 5. October mit der 401. Lage angefangen und mit der 452. geschlossen.

Den 6. October reichte die Messung bis zur 494. Lage.

Den 7. October. Anfang der Messung mit der 495. Lage und Schluss derselben mit der 530. Lage.

Den 9. October brachte man die Messung von der 531. Lage bis zur 575.

Den 10. October reichte die Messung bis zur 610. Lage.

Den 11. October besuchte Se. Majestät der König die Messung und bis zum Abend erreichte man die 647. Lage.

Den 12. October fing die Messung mit der 648. Lage an und Mittags erreichte man mit der 669. Lage den Endpunkt der Basis.